

Zeitschrift: Animato
Herausgeber: Verband Musikschulen Schweiz
Band: 13 (1989)
Heft: 5

Rubrik: Aus dem Verband

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Redaktion und Inseratannahme
Richard Hafner
Lidostrasse 54 · 6314 Unterägeri
Telefon 042-72 41 96

Schweiz. Landesbibliothek
Hallwylstrasse 15

3005 Bern

1

VERBAND MUSIKSCHULEN SCHWEIZ **VMS**
ASSOCIATION SUISSE DES ECOLES DE MUSIQUE **ASEM**
ASSOCIAZIONE SVIZZERA DELLE SCUOLE DI MUSICA **ASSM**

aus dem verband

VMS-Mitgliederversammlung 89

Am Samstag, 18. November 1989, 10.00 Uhr, führt der VMS in der Aula der Gewerblich-Industriellen Berufsschule in Langenthal seine 15. ordentliche Mitgliederversammlung durch. Die Traktandenliste wurde Ende September den Mitglied-Schulen zugestellt. Anträge oder Ergänzungsvorschläge sind bis spätestens 1. November schriftlich dem Sekretariat einzureichen. Je zwei Vertreter einer Mitgliedschule haben aktives und passives Stimm- und Wahlrecht.

VMS-Tagung «Möglichkeiten der Unterrichtsbeurteilung»

Anschliessend an die Mitgliederversammlung vom 18. November findet am Nachmittag eine Tagung für Musikschulleiter und Mitglieder von Musikschul-Kommissionen mit dem Thema *Möglichkeiten der Unterrichtsbeurteilung* statt. Nach einem Einführungsreferat von Willi Renggli werden verschiedene Einzelbereiche des Problems in Arbeitsgruppen besprochen und im Plenum zusammengefasst.

Neben den Musikschulleitern dürfte dieses Thema sicher die Mitglieder von Musikschul-Kommissionen und Behördenvertreter interessieren. Musikschulen als öffentliche Institutionen unterstehen der Aufsicht durch die politischen oder schuleigenen Instanzen. Die Fragen, was von musikalischen Laien und was von kompetenten Fachleuten beurteilt werden soll oder was Sinn und Aufgabe von Unterrichtsbesuchen ist, entbehren nicht der Aktualität. Den Mitglied-Schulen wurde das detaillierte Tagungsprogramm bereits zugestellt.

Datenerhebungen für den neuen Berichtbogen 89

Den Musikschulen und kantonalen Verbänden wurde Ende September der Fragebogen für die Datenerhebung zum VMS-Berichtbogen 89 zugestellt. Nach dem starken Interesse, welches die letzten beiden Berichtbogen fanden, wird man sicher vielerorts eine aktualisierte Neuauflage begrüßen. Der letzte Berichtbogen von 1985 basierte auf der Auswertung von 176 ausgefüllten Fragebogen und lieferte für die Musikschulen eine informative Übersichtsüber die damaligen Verhältnisse bezüglich Organisationsform, Struktur, Schüler- und Lehrerverhältnisse und Angaben über finanzielle Aspekte.

Im Gegensatz zum früheren fünfjährigen Turnus mit umfangreichen Erhebungen, werden neu *jährliche Erhebungen* mit Fragen zu bestimmten Bereichen durchgeführt. Im Verlauf von fünf Jahren entsteht so eine vollständige Dokumentation, die jährlich in Teilbereichen erneuert und deshalb ständig aktuell sein wird. Ein weiterer Vorteil dieser Regelung ist auch, dass die Bereitstellung der Daten für die Musikschulleiter jeweils weniger aufwendig ist. Es werden vom VMS Wege gesucht, wie diese Erhebungen mit teilweise ähnlichen Befragungen der kantonalen Vereinigungen koordiniert werden können.

Mit Stichtag 1. November 1989 sind die rund 300 Musikschulen des VMS sowie die kantonalen Vereinigungen aufgerufen, Fragen zu folgenden Punkten zu beantworten: *allgemeine Angaben* über die Musikschule, *Struktur* (Unterrichtsangebote, Lektionsformen, Stundenzahlen), *Schülerzahlen der Instrumentalfächer, Ensemble- und Ergänzungsangebote* sowie die wesentlichen *Budgetzahlen*. Der Fragebogen ist bis 1. Dezember 1989 an das VMS-Sekretariat zurückzusenden.

Der regelmässig publizierte Berichtbogen des VMS ist die einzige Statistik über die Musikschulen in nationalem Rahmen. Der informative Gewinn, der aus den Auswertungen ge-

zogen werden kann, dürfte die Mühe für die Beantwortung des Fragebogens mehrfach lohnen. Der Fragebogen wurde von einer Arbeitsgruppe des VMS-Vorstandes konzipiert, und die Detailauswertung erfolgt durch Frau Renggli, Erlenbach, welche über allfällige Unklarheiten im Zusammenhang mit dem Ausfüllen des Fragebogens gerne Auskunft gibt.

Der nächste VMS-Ausbildungskurs für Schulleiter

Wie bereits in Animato 89/3 zu lesen war, ist der erste Ausbildungskurs für Schulleiterinnen und Schulleiter auf sehr grosses Interesse gestossen. «Die Teilnahme ist für jeden Schulleiter notwendig,» meinte ein bereits seit langem als solcher amtierender Kursbesucher.

Die ausführliche Auswertung der von den Teilnehmern ausgefüllten Fragebögen führen nun zu einer Neukonzeption, mit der die Bedürfnisse noch besser abgedeckt werden können. Als erste Neuerung soll unterschieden werden zwischen Basiskursen und Aufbaukursen. Der Basiskurs wird in zwei Phasen von 4½ und 4 Tagen im Abstand von etwa drei Wochen angeboten. Er bringt einen Querschnitt durch alle Gebiete, die für einen Schulleiter wichtig sind, von der Struktur, der Planung und dem Betrieb einer Musikschule über die notwendigen Fachkenntnisse bis zu den Anforderungen an den Leiter auf der Ebene der Führung, der Kommunikation und der Arbeitstechnik.

Die Aufbaukurse dauern 3 bis 4 Tage und vertiefen ein Thema des Basiskurses. Es sind ca. 4 bis 5 Aufbaukurse denkbar, mit Themen wie z.B. Führung und Management, Musikeziehung und Politik, Administration, Musikpädagogik, Öffentlichkeitsarbeit...

Die Zulassung zu den Aufbaukursen soll denjenigen Personen vorbehalten bleiben, die entweder den Basiskurs absolviert haben oder bereits langjährige Erfahrung als Schulleiter besitzen.

Basisausbildungskurs für Schulleiter von Musikschulen

1. Phase

Beginn: Montag, 15. Okt. 1990, 11.00 h
Ende: Freitag, 19. Okt. 1990, 12.00 h

2. Phase

Beginn: Sonntag, 11. Nov. 1990, 18.00 h
Ende: Donnerstag, 15. Nov. 1990, 16.00 h

Unterkunft: Heimstätte Leuenberg, Einer- oder Zweierzimmer.

Trotz grossem Interesse muss die Teilnehmerzahl wieder auf 30 beschränkt werden.

Es können nur beide Phasen miteinander gebucht werden.

Voranzeige

1991: Aufbaukurs A für Schulleiter von Musikschulen

Beginn: Sonntag, 28. April 1991, 18.00 h
Ende: Donnerstag, 2. Mai 1991, 12.00 h

Thema: Führung, Management, Arbeitstechnik
Kursleitung: Beat Kappeler

Alle Kurse im Zusammenhang mit der Schulleiterausstellung sollen in einem abgestimmten Kurszentrum stattfinden. Pausen, Essenszeiten und Abende sind für Kontakte, Gespräche und Diskussionen sehr wichtig. Der Leuenberg hat sich als ausgezeichnete, allseits geschätzte Kursort sehr bewährt. Während der Kurszeit dürfen die Teilnehmer keiner anderen Verpflichtung nachgehen.



Während in unseren Nachbarländern Frankreich und Deutschland seit einigen Jahren jeweils der 21. Juni offiziell als «Fête de la musique» oder als «Tag der Musik» gefeiert wird, findet dieses Datum bei uns eher wenig Beachtung. Eine Ausnahme bildet in diesem Jahr der Kanton Thurgau. Die Vereinigung Jugendmusikschulen Thurgau VJMT benützte die Gelegenheit, an diesem Tag in zahlreichen Ortschaften mit Konzerten auf Plätzen und Strassen die Passanten mit Musik zu erfreuen und gleichzeitig die Musikschule einer breiten Öffentlichkeit in Erinnerung zu bringen. Unser Bild zeigt Schüler der Musikschule Amriswil bei ihrem Auftritt. (Foto Amriswiler Anzeiger)

Auch muss im Leuenberg übernachtet werden. Es ist zu erwarten, dass die Musikschulen die Kosten für die Ausbildung von bereits amtierenden Schulleitern übernehmen werden. *Damit bereits abgeklärt und disponiert werden kann, geben wir die Daten der nächsten Kurse schon jetzt bekannt (siehe Kästchen).* WR

Neue Mitgliedschulen

Zuhanden der Mitgliederversammlung nahm der Vorstand die Musikschulen *Untersiggenthal AG, Brusio GR, Mittelbünden GR, SM del Moesano GR und Bischofszell und Umgebung* in den Verband auf. Herzlich willkommen im VMS! – Damit erhöht sich die Zahl der Mitglieder auf 289 Musikschulen (ohne kantonale Vereinigungen). Innert zehn Monaten sind 18 Musikschulen dem VMS beigetreten.

Der Vorstand

An seiner Sitzung vom 15. September in Luzern bereinigte der Vorstand die Traktandenliste für die kommende Mitgliederversammlung (18. November, Langenthal). Ebenfalls wurden die gleichentags stattfindende Tagung über «Möglichkeiten der Unterrichtsbeurteilung» sowie weitere verschiedene Projekte wie Schulleiterausstellungskurse, VMS-Computerprogramm WIMSA, musikalische Aktivitäten zur 700-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft und ein vorgesehene Colloque in Lausanne mit Musikschulleitern aus der Suisse romande beraten.

Grosszügige Förderung der Musikschulen im Kanton Zug

Der Zuger Kantonsrat verabschiedete am 31. August 1989 das neue Lehrbesoldungsgesetz. Es bringt nicht nur für die gemeindlichen Kindergärten und die Volksschule, sondern auch für die Musikschulen eine erhebliche finanzielle Beteiligung des Kantons. Nach dem neuen Gesetz, welches noch bis Ende Oktober der Referendumsfrist untersteht, leistet der Kanton an die Gehälter der Lehrkräfte der Musikschulen die gleichen Beiträge wie für die Lehrkräfte der Volksschule. So wird der Kanton Zug an die Gehälter der Musiklehrer inklusive 13. Monatsgehalt, Teuerungszulagen, Familien-, Er-

fahrungs- und Treuezulagen einen Beitrag von 50 Prozent leisten.

Bisher richtete der Kanton an die Lohnkosten der elf gemeindlichen Musikschulen einen Beitrag aus, welcher der Hälfte der jeweiligen Subvention an die Gehälter der Volksschullehrer entsprach. In der Praxis zahlte der Kanton zwischen 20 und 25 Prozent der Lohnkosten der Musikschulen, während die Gemeinden durchschnittlich 50-60% der Kosten trugen. Wenn das Gesetz ab 1.1.1990 in Kraft tritt, werden die Kosten der Musikschulen neu zu 50% vom Kanton, ca. 25-30% von der Gemeinde und ca. 25% von den Eltern getragen.

Die Jugendmusikschulen im Thurgau sollen vom Kanton unterstützt werden

An ihrer 3. ordentlichen Mitgliederversammlung konnte die *Vereinigung Jugendmusikschulen Thurgau VJMT* die in diesem Jahr gegründete JMS Bischofszell als zehntes Mitglied aufnehmen.

In seinem präsidentialen Jahresbericht informierte *Frank Tanner* über den guten Verlauf der Verhandlungen mit dem kantonalen Erziehungsdepartement betreffend eine Subventionierung der Jugendmusikschulen. Die VJMT stellte dem Kanton auch verschiedene Ent-

In dieser Nummer

Aus dem Verband	2+3
Computer-Ecke	2
Berichte	2, 5, 13
Portrait: Werner Bühlmann	3
Zum Instrumentalunterricht	5
Leser schreiben	6
Bambus zum Klingen bringen	7
Europäisches Musikfest der Jugend 1989 in Strassburg	8+9
Neuerscheinungen	10+11
Literaturvorschläge für Weihnachten	12
Stellenanzeiger	2, 13, 14+15

scheidungsunterlagen zu. Es sei beabsichtigt, nach Inkraftsetzung der neuen Kantonsverfassung so bald wie möglich die dafür notwendigen Gesetzesgrundlagen zu schaffen. Der entsprechende Gesetzesentwurf werde vom ED demnächst an den Regierungsrat und den Grossen Rat überwiesen. Mit der vorgesehenen Kantonssubvention von einer Million Franken pro Jahr sollen die zehn anerkannten Jugendmusikschulen unterstützt und gleichzeitig die Gemeinden entlastet werden. Man rechnet im Thurgau mit einem positiven Entscheid für die Kantonssubvention, zumal seinerzeit der Grosse Rat eine entsprechende Motion einstimmig unterstützte. Wenn alles termingerecht abläuft, sollten die thurgauischen Jugendmusikschulen ab nächstem Jahr in den Genuss der kantonalen Subventionen gelangen.

Im übrigen wurden die bisherigen Chargenträger in ihren Ämtern für weitere drei Jahre bestätigt. Jahresbeitrag und Budget wurden diskussionslos genehmigt. *mu/Red*

Die Jugendmusikschule Liestal erhielt eine regionale Trägerschaft

Nachdem die JMS Liestal 24 Jahre lang allein von der Stadt Liestal getragen wurde, wird sie seit Januar 1989 als *Regionale Jugendmusikschule Liestal* geführt. Während die Partnergemeinden Arisdorf, Hersberg, Lupsingen, Ramlinsburg und Seltisberg je einen Vertreter in die Musikschul-Kommission entsenden können, nehmen je zwei Vertreter von Liestal,

Frenkendorf und Lausen in der Aufsichtskommission Einsitz.

Die Fächer Grundschule und Blockflöte werden in allen Partnergemeinden angeboten. Der Unterricht in den übrigen Fächern findet vor allem in Liestal statt. Als neues Fach bietet die RJMS Liestal seit einem Jahr *elektronische Orgel* im Dreier-Gruppenunterricht an. Die Zusammenarbeit mit den Blasmusikvereinen wird intensiviert. So übernimmt die Musikschule neben der Ausbildung der Jungbläser von Frenkendorf und Lausen seit neuem Schuljahr auch die Jungbläserausbildung von Füllinsdorf.

Bedeutende Schenkung an die JMS Schwyz

Die Gebrüder Ernst und Alois Eichhorn übergeben im nächsten Jahr die Fabrikation der bekannten *Eichhorn-Schwyzerörgel* einem Nachfolger. Da die Familie Eichhorn auch den Handel mit Streichinstrumenten einstellen wird, entfällt die seit Jahrzehnten angebotene Dienstleistung, Streichinstrumente auszuliefern.

Damit die Musikschüler aber weiterhin die Möglichkeit haben, zu günstigen Bedingungen Streichinstrumente zu mieten, übergaben nun anfangs Juli die Gebrüder Eichhorn in grosszügiger Weise ihren ganzen Bestand von 151 Streichinstrumenten im Wert von über 200000 Franken einer speziell dafür geschaffenen *Streichinstrumentenstiftung Eichhorn*. Der Verein JMS Schwyz bezahlte dafür lediglich 33000 Franken und wird damit über die Stiftung Inhaber der über 100 Violinen, 3 Bratschen, 41 Celli und 3 Kontrabässe und der dazugehörigen Bögen und Instrumentenkoffer. Der Verleih und die Wartung der Instrumente wird, gleich wie bei den Blasinstrumenten, durch die JMS Schwyz organisiert. Die Gemeinde Schwyz übernimmt die Aufsicht und garantiert den Fortbestand der Stiftung. Der Stiftungsrat setzt sich aus je einem Vertreter der Familie Eichhorn, der Gemeinde Schwyz und des Vereins zur Förderung der Jugendmusikschule zusammen.

Der Erhalt der Instrumentensammlung bildet sicher eine günstige Voraussetzung für die Förderung des Streichernachwuchses. An einer offiziellen Uebergabefeier wurde denn auch von allen Seiten der Dank an die Stifter ausgesprochen.

Versuchsschule für musisch oder sportlich besonders begabte Oberstufenschüler in der Stadt Zürich

Seit August 1989 läuft in der Stadt Zürich der Schulversuch K + S für musisch oder sportlich besonders begabte Oberstufenschüler (7.-9. Schuljahr). Es können Schülerinnen und Schüler aufgenommen werden, die in einer besonderen künstlerischen oder sportlichen Ausbildung stehen und deshalb einen beträchtlichen Übungs- und Trainingsaufwand haben. Die Schüler müssen die Primarschule abgeschlossen haben resp. eine Oberstufenschule besuchen. Im ersten Schuljahr 1989/90 werden je eine erste und zweite Klasse geführt, im nächsten Schuljahr sollen es drei Klassen sein. Dabei werden die Sekundar-, Real- und Oberstufenschüler jeweils in einer gemeinsamen Klasse unterrichtet.

Obwohl das wöchentliche Unterrichtspensum im Vergleich zur Volksschule reduziert ist, soll der reguläre Schulabschluss gewährleistet sein, ebenso der Anschluss an die weiterführenden Schulen. Durch den individuellen Unterricht in Kleingruppen kann der Stoff etwas komprimiert werden. Andererseits soll auch die Gemeinschaftsbildung gefördert werden, wie beispielsweise durch gemeinsame Mittagessen.

Die *Schule für Künstler und Sportler*, wie sie offiziell heisst, steht auch Schülern mit Domizil ausserhalb der Stadt Zürich offen. Allerdings wird für Schüler aus dem übrigen Kanton Zürich oder anderen Kantonen ein *Schulgeld* verlangt, und alle Schüler zahlen grundsätzlich ein Verpflegungsgeld. Der Nettoaufwand für die zweijährige Versuchsperiode ist auf 488000 Franken veranschlagt.

Der Versuch wird durch die pädagogische Abteilung der Erziehungsdirektion begleitet und ausgewertet. Nachdem es heute eine erfreuliche Anzahl von Angeboten für Schüler gibt, die Hilfe benötigen, ist es zu begrüssen, dass die Volksschule nun auch für speziell Begabte etwas anbietet und ihnen hilft, ihr Talent

zu fördern. Während man im Ausland solche Schulen schon lange kennt und in der Westschweiz mit den *Classes pour sportifs et danseurs* in Genf, ähnlichen Angeboten im Wallis (Brig, Martigny) sowie mit seit neuem am kantonalen Gymnasium *Bugon in Lausanne* eingerichteten Spezialklassen für besonders begabte Sportler und Künstler Adäquates getan wird, bildet der Zürcher Versuch in der Deutschschweiz eine gewisse Pioniertat.

SUVA-Gehörtest per Telefon

Die Schweizerische Unfallversicherungsanstalt SUVA in Luzern hat vor einiger Zeit eine Telefon-Nummer eingerichtet, die bei einem Anruf ein Tonband mit einem Gehörtest abspielt. Dabei wird die Hörempfindlichkeit bei den vier Frequenzen 500 Hz, 1000 Hz, 2000 Hz und 4000 Hz getestet. Der Test verläuft so, dass jeweils die in verschiedenen Lautstärkegraden gespielten Töne notiert und addiert werden. Ein Vergleich des Resultates mit den Testangaben ermöglicht eine gewisse Beurteilung des Gehörs. Die Telefon-Nr. lautet: 041/40 45 11 (Deutsch), 021/20 46 24 (Französisch).

Hinweise

Musik Hug hat eine Begegnung mit *Peter Heilbut*, Autor und Herausgeber zahlreicher vor allem klavierpädagogischer Literatur, auf den 11. November 1989 (9.30 - 18.30 h) angekündigt. Das Seminar steht unter dem Thema «Schöpferische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Instrumentalunterricht. Aufgabe und Verpflichtung». U. a. werden in Referaten und praktischen Beispielen Kompositionen von Kindern und Jugendlichen näher erläutert und es wird gezeigt, wie die oft bereits im Kindesalter erkennbare schöpferische Begabung gefördert werden kann. Die Veranstaltung steht Musikpädagogen, interessierten Laien und Jugendlichen offen. Auskunft: Musik Hug, Zürich, Tel. 01/251 68 50.

Der *Schweizer Musikrat SMR* teilt mit, dass das in einigen Zeitschriften auf den 2./3. November 1989 in Lenzburg angekündigte Symposium zum Thema «Stille, Silence, Silenzio» auf Frühling 1990 verschoben wurde. Hingegen findet die Delegiertenversammlung wie vorgesehen am Samstag, 4. November 1989, im Hotel Aarauhof in Aarau statt.

Anlässlich ihres fünfjährigen Bestehens gibt die *Musikeditio Nepomuk*, 5102 Rapperswil, an Schüler und Musiklehrer gratis einen Bastelbogen für einen Komponistenwürfel ab. Auf jeder Seite des selber anzufertigenden Ikosaeders (Würfel mit zwanzig Seiten) sind ein Bild sowie Lebensdaten eines Komponisten zu sehen. Der Bastelbogen kann beim Musikhandel oder direkt beim Verlag bezogen werden.

Das Thema des diesjährigen Jahreskongresses der EPTA Schweiz heisst *Musik der Völker* und findet über das Wochenende vom 28./29. Oktober in St. Gallen statt. Es werden Einführungen und Verstehenshilfen für aussereuropäische Musik vermittelt sowie verwandte Gebiete angesprochen. Auskunft erteilt das EPTA-Sekretariat, Freudenbergstr. 12, 9113 Degersheim.



DRS

Radio DRS 1

Samstag, 28. Oktober, 14.00 Uhr:
Schweizer Musizieren
Zu Besuch in der Musikschule Zollikofen/BE
Michel Schaer im Gespräch mit Musikschulleiterin Susanna Scherler. (Redaktion Markus Zemp)

Singen im Advent

Moderne Medien haben das gemeinsame Singen verdrängt. Viele finden das schade, andere versuchen diesem Mangel abzuhelfen. Radio DRS gelingt es seit 1984 mit seiner Sendereihe «Singen im Advent», Tausende von Hörerinnen und Hörern wieder zum gemeinsamen Singen im kleinen Kreis anzuregen. Ueber 50000 Liedhefte wurden allein im letzten Jahr abgegeben, und auch in diesem Jahr soll die Sendereihe Hörerinnen und Hörer durch den Advent begleiten. Im Sinne einer kleinen Ausweitung wird diesmal neben Willi Gohl auch Hans Peter Treichler eine Reihe von Liedern einbringen.

Gegen Einsendung eines adressierten und frankierten Rückantwortcouverts im Format C5 (= doppelt so gross wie ein gewöhnliches) verschenkt Radio DRS unentgeltlich ein Heft mit Musik und Texten aller vorgestellten Lieder, sowie weitere Angaben zu den Sendzeiten an den Werktagen und den Adventssonntagen.

Die Adresse: Radio DRS, Pressestelle, «Singen im Advent», Postfach, 4091 Basel. *pd*

computer-ecke

Neuversion des «WIMSA-Programmes»

Am 11. Februar 1989 fand in Bern, wie in Animato 89/2 berichtet, die erste Anwender-Tagung zum verbandseigenen EDV-Programm *WIMSA* statt. Aufgrund des Tonbandmitschnittes wurde daraufhin ein Fragebogen, der sämtliche genannten Wünsche enthielt, denjenigen Musikschulen zugestellt, welche mit dem Programm bereits arbeiten. Nachdem am 23. August nun auch der letzte Fragebogen bei uns eintraf, konnte mit den definitiven Auswertungen zur Neukonzeption des VMS-Computerprogrammes (Update-Version) begonnen werden. Von 83 aufgeführten Wünschen und Verbesserungsideen wurden:

59% mehrheitlich zur Realisierung empfohlen
12% mehrheitlich als nicht unbedingt dringlich betrachtet
22% mehrheitlich klar abgelehnt

Es würde an dieser Stelle zu weit führen, auf die einzelnen Wünsche konkret einzugehen, jedoch zeichnet sich deutlich ab, dass die neue Version zusätzlich eine einfache Debitorenbuchhaltung, wesentlich weiterreichende Erfassungs- und Auswertungsmöglichkeiten und ein noch benutzerfreundlicheres «Handling» enthalten wird.

Die neue Version verursacht dem Verband auch erhebliche Mehrkosten, was dazu führen wird, dass der *Neupreis* für die zweite Version bei Fr. 6000.- bis 6500.- liegen wird. Die *bisherigen Anwender* werden die Neuversion zum wesentlich günstigeren *Update-Preis* von Fr. 500.- bis 1000.- erhalten. Die genauen Preise können erst nach der Realisierung festgelegt werden. Der Vorstand hat an seiner Sitzung vom 15. September 1989 beschlossen, die Finanzierung des Projektes den Delegierten des VMS anlässlich der Mitgliederversammlung vom 18. November 1989 in Langenthal im Rahmen der Budgetberatung vorzulegen, um mit der Realisierung möglichst rasch beginnen zu können.

Für die Projektleitung: *Urs Loeffel*

Jubiläen:

(soweit der Redaktion gemeldet)

25 Jahre: JMS Liestal

Impressum

Herausgeber	Verband Musikschulen Schweiz VMS Association Suisse des Ecoles de Musique ASEM Associazione Svizzera delle Scuole di Musica ASSM Associazione Svizzera da Scuolas da Musica ASSM
Sekretariat VMS/ASEM/ASSM	Postfach, 4410 Liestal Tel. 061/901 37 87
Animato	Fachzeitschrift für Musikschulen, hervorgegangen aus dem «vms-bulletin» 13. Jahrgang
Auflage	8000 Exemplare
Erscheinungsweise	zweimonatlich Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember
Redaktionsschluss	jeweils am 23. des Vormonates
Redaktion und Insatzenannahme	Richard Hafner, Lidost. 54 6314 Unterägeri Tel. 042/72 41 96
Insertionspreise	Satzspiegel: 284 x 412 mm (8 Spalten à 32 mm) 1 mm/Spalte Fr. -45 Grossinserate (Seitenbreite): 1/1 S. (284 x 412 mm) Fr. 1300.- 1/2 S. (284 x 204 mm) Fr. 695.- (140 x 412 mm) 1/4 S. (284 x 102 mm) Fr. 360.- (140 x 204 mm) (68 x 412 mm)
Rabatte	ab 2x 5% 6x 10% VMS-Mitglieder erhalten pro Insertat 25% resp. maximal Fr. 40.- Rabatt
Abonnemente (VMS-Mitglieder)	für Schulleitung, Lehrkräfte, Verwaltung und Behörden wird den Musikschulen die gewünschte Anzahl Exemplare zugestellt
Einzelabonnemente	Fr. 20.- pro Jahr (Ausland Fr. 25.-)
Postcheck-Konto	VMS/ASEM/ASSM 4410 Liestal, 40-4505-7
Druckverfahren	Rollenoffsetdruck, Fotosatz
Druck	J. Schaub-Buser AG Hauptstr. 33, 4450 Sissach Tel. 061/98 35 85
© Animato	Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck oder Vervielfältigung nur mit Zustimmung der Redaktion.



Musik-Akademie der Stadt Basel Musikschule Riehen

Die Musikschule Riehen
(Filiale der Musik-Akademie Basel)
sucht ab Herbst (Oktober 89)
für ca. 6-8 Stunden eine qualifizierte
Lehrkraft im Fach

RHYTHMIK

Handschriftliche Bewerbungen mit Unterlagen
(Lebenslauf, Zeugnisse, Foto etc.) sind so
rasch als möglich zu richten an:

Musikschule Riehen, z. Hd. von Herrn
Frank Nagel, Rössligasse 51, 4125 Riehen

* CLAVICHORD * VIRGINAL * SPINETT *
* CEMBALO * HAMMERFLÜGEL *

Klangspektrum von der Renaissance bis zur
Romanik

CEMBALO-ATELIER
EGON K. WAPPMANN
8967 WIDEN-Mutschellen
057 33 20 85

Vertretung europäischer Meisterwerkstätten
Verkauf - Reparaturen - Stimmungen - Konzertservice



PIANO DIETZ

FRANZ DIETZ - BAHNHOFPLATZ 15
3076 WORB - TELEFON 031 83 31 45

Flügel-Occasionen

Bösendorfer Mod. 200 Fr. 35 000.-
Bösendorfer Mod. 225 Fr. 45 000.-
Steinway & Sons Mod. 188 Fr. 31 000.-
Steinway & Sons Mod. 21F Fr. 32 000.-
Bechstein Mod. 160 Fr. 14 500.-

Klavier-Occasionen

Steinway & Sons Mod. Z Fr. 10 000.-
Bechstein Mod. 9 Fr. 12 500.-

Neu: Spezial-Leasing

z.B. Flügel YAMAHA
Mod. 183 C3 Fr. 19 900.-
mtl. ab Fr. 258.-
Flügel Bösendorfer
Mod. 170 Fr. 41 500.-
mtl. ab Fr. 549.-

Wobendorfer